

# Passt die Türkei in die Europäische Union?

Schüler der Katharina-Henoth-Gesamtschule führten ein Planspiel zu einem EU-Beitritt der Türkei durch

**Höhenberg (sö).** Passt die Türkei in die EU? Die Jahrgangsstufe 12 der Katharina-Henoth-Gesamtschule hat sich mit dieser Frage zwei Unterrichtstage lang intensiv beschäftigt. Bei einem Planspiel zur Erweiterung der Europäischen Union schlüpften die Oberstufenschüler in die Rollen verschiedener politischer Akteure und beleuchteten in einer kontroversen Diskussion einen möglichen Beitritt der Türkei zur EU.

Tayfun Cetinkaya (18) und Yesim Yögunali (17) bildeten in dem Planspiel die Europäische Kommission und hatten in der Rolle des Kommissars für Erweiterung und dessen Stellvertreterin die Aufgabe, die Debatte zu leiten.

Die anderen Schüler übernahmen am Verhandlungstisch die Rolle von Mitgliedern des Allgemeinen Rates, bestehend aus Vertretern verschiedener europäischer Länder, oder bildeten das Türkische Parlament mit dem Ministerpräsidenten und dessen Stellvertretern.

Das Forum Jugend und Politik der Friedrich-Ebert-Stiftung aus Bonn hatte das Planspiel mit dem Titel „Die Türkei – der überflüssige oder überfällige Beitrittskandidat?“ ins Leben gerufen und bietet es auf Wunsch an Schulen in Nordrhein-Westfalen an. „Wir möchten die Schüler dafür sensibilisieren, wie politische Entscheidungsfindung abläuft“, erklärt Lisa Strigl von



■ Die beiden Schüler Tayfun Cetinkaya (18) und Yesim Yögunali (17) bildeten beim Planspiel zum Beitritt der Türkei in die EU die Europäische Kommission. Foto: Flickr

der Valentum Kommunikation GmbH, die an der Höhenberger Gesamtschule zusammen mit ihrem Kollegen Johannes

Bodensteiner die Planspielleitung übernommen hat. „Die Schüler lernen hier, dass eine politische Entscheidung nicht

aus dem Hut gezaubert wird, sondern das Ergebnis eines langen Prozesses ist“, sagt Bodensteiner und ergänzt: „Uns

geht es darum, Politik erlebbar und anfassbar zu machen.“ Zu Beginn des zweitägigen Planspiels erstellten die Schü-

ler zunächst eine sogenannte Roadmap, in der Kriterien für eine Vollmitgliedschaft der Türkei in der EU festgelegt werden.

Dazu wurden die wirtschaftliche Lage der Türkei und weitere entscheidende Faktoren kritisch beleuchtet. Anschließend setzten die Schüler verbindlichen Ziele fest, die bei einem Beitritt in die EU in einer bestimmten Zeit erreicht werden müssen.

Gleiche Bildungsmöglichkeiten für alle zusammenlebenden Völker zählten ebenso zu diesen Zielen wie die Senkung der Inflationsrate, eine Konfliktlösung zwischen Südzypren und der Türkei und die Verbesserung der Menschenrechte durch die Unterstützung von Presse- und Meinungsfreiheit. Auch mögliche Konsequenzen bei Nichteinhaltung der Fristen wurden festgelegt.

Als es zum Abschluss des Planspiels darum ging, bei allen einzelnen Kapiteln der Roadmap zu einem Beschluss zu kommen, mussten die Schüler erfahren, wie schwierig es ist, in einem großen Parlament Kompromisse zu finden.

Nach der finalen Abstimmung stellte Bodensteiner fest: „Glückwunsch, ihr habt soeben den Beitritt der Türkei in die EU beschlossen.“ Einfach war es sicherlich nicht, was daran zu sehen war, dass der Beitritt mit einer ganz knappen Mehrheit beschlossen wurde.